

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Petrikauer Straße 109**  
Telephon 136-90 — Postleitzahl 600-844  
Słottowiz, Plebiscytowa 35; Bieliz, Republikansta 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bieliz-Biala u. Umgebung

## Die blutige Auseinandersetzung

### Eintägiger Positionsstreit und Nahkampf im Schangfeng-Gebiet

Tokio, 8. August. Am Montag morgen haben die sowjetrussischen Truppen bei Unterstützung schwerer Artillerie einen neuen Angriff auf die japanischen Stellungen bei Schangfeng unternommen. Nach einem erbitterten Kampf auf Bajonette, der den ganzen Tag überwarte, haben die japanischen Truppen die Höhen Schangfeng und Schatsaoping behauptet. Die heutige Nacht war die größte seit Ausbruch des Konflikts.

London, 8. August. Der Korrespondent der Neuen Agentur berichtet, daß die Kämpfe am Montag bei Schangfeng und Schatsaoping den Charakter eines militärischen Positionsreiches trugen. Auf einem Abschnitt von 7 Kilometern Länge kämpft auf sowjetrussischer Seite eine Division in der Stärke von 12 000 Mann mit 200 tanks und nahezu 200 Flugzeugen. Die Positionen der Japaner liegen nur einige hundert Meter voneinander. Das Gelände ist mit den Leichen der Gefallenen, zugeschossenen Maschinengewehren und Tanks bedeckt.

### Krieg oder Frieden?

Eine japanische Erklärung.

Berlin, 8. August. Der ehemalige japanische Regierungsmann und jetzige Bildungsminister, General Iwaki, erklärte dem Berichterstatter des „Berliner Tagesblatts“, daß die japanische Regierung den Willen zur Haltung des Friedens mit Sowjetrussland habe, doch muß die sowjetrussische Regierung ihre Haltung nicht

ändern werde, so werden die Japaner kämpfen, und Japan früßt nicht den Kampf an zwei Fronten. General Araki gab die Ansicht kund, daß bis Mitte August die Situation gellärt sein werde, das heißt es wird Krieg geben oder der Frieden eintreten. Doch wird die Hilfeleistung Sowjetrusslands an China letzten Endes zu einem Konflikt führen.

### Die japanische Verlustliste für Schangfeng

Tokio, 8. August. Das japanische Kriegsministerium veröffentlicht heute eine Aufstellung über die japanischen Verluste seit dem Ausbruch des Grenzstreites von Schangfeng. Danach belaufen sich die japanischen Verluste bis zum 6. August auf 70 Tote und 180 Verwundete. Von 6. bis 8. August betragen die Verluste insgesamt 200, so daß ein Gesamtverlust von 450 Mann festgestellt wird. Die sowjetrussischen Verluste betragen nach der gleichen japanischen Aufstellung etwa 1500 Mann. Die japanischen Truppen zerstörten ferner 100 Tanks und kleinere Kampfwagen, während 6 sowjetrussische Flugzeuge abgeschossen wurden, davon 2 in Korea.

### Kanton erneut bombardiert

Kanton, 8. August. Ein japanisches Bombengeschwader überflog heute die südchinesische Hafenstadt Kanton und warf Bomben u. a. auf die Regierungsgebäude und Kasernen ab. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich. Die Zahl der Todesopfer wird mit 39 angegeben, die der Verletzten mit 50.

### Appell an Palästina

Endgültige Entscheidungen vorläufig nicht möglich.

Jerusalem, 8. August. Der englische Oberkommandeur für Palästina richtete am Montag abend einen Appell an die Bevölkerung Palästinas, in dem er zum Frieden aufforderte.

Der gegenwärtige Augenblick, so erklärte der Oberkommandeur, scheine geeignet, einen besonderen Appell an Menschen dieses Landes zu richten, alles in ihrer Macht stehende zu tun, um den Frieden wieder herzustellen. Dieses Ziel könne nur erreicht werden, durch die Bemühungen und ernste Mitarbeit aller gemäßigten Männer und Frauen, welcher Nationalität und welchem Glaubens sie auch seien. Diejenigen, die Gewalt wenden, so betonte er, erwiesen der Sache, die selbst am meisten am Herzen liege, den schlechtesten Dienst. Wenn sie der Welt beweisen wollten, daß sie sich selbst zu regieren, so bewiesen sie jetzt die Tat, daß sie hierzu nicht fähig seien. Indem sie die Regierung bewiesen, daß sie nicht bereit seien, von den vollen Forderungen abzugehen, zwangen sie die Regierung, nicht nachzugeben. Es werde nicht möglich sein, in der Hauptpolitik dieses Landes vor Ablauf der nächsten Monate endgültige Entscheidungen zu treffen. Er wisse nicht, was die Kommission empfehlen die englische Regierung beschließen werde, doch sei er gesagt, daß das Andauern der Gewalttaten keinen Nutzen hieraus haben werde, sondern nur den Tätern Schaden bringen werde.

Es ist sehr fraglich, ob dieser Appell befolgt werden soll, die bisherigen haben keine friedliche Einstellung Palästina herbeigeführt. Vielleicht werden die Maßnahmen, die nach dem plötzlichen Besuch des britischen

Kolonialministers Malcolm Macdonald in Palästina, zu erwarten sind, eine Änderung der Lage in Palästina herbeiführen.

### Prüfung von Luftangriffen in Spanien ob 13. August

London, 8. August. Wie am Montag nachmittag in London bekannt wurde, wird die englische Kommission, die sich zur Nachprüfung von Luftangriffen auf offene Städte und britische Schiffe nach Spanien begeben soll, aus Gruppenkapitän Smyth Pigott, einem in Ruhestand lebenden Offizier der britischen Luftwaffe, und Lehume, einem Offizier der Artillerie, bestehen. Die beiden britischen Offiziere werden am 13. August in Toulouse eintreffen, wo sie ihr Hauptquartier einrichten werden. Sie würden dann beiden Seiten der spanischen Kriegsparteien zur Verfügung stehen und auf Eruchen einer der Seiten Fälle untersuchen, in denen es sich um ungerechte Bombenangriffe handeln soll. Wie der diplomatische Korrespondent von „Press Association“ meldet, wird die Kommission keine Untersuchung vornehmen, wenn sie nicht ausdrücklich hierzu von einer der spanischen Parteien eingeladen wird. Die Berichte über die Bombenangriffe würden dem Foreign Office in London zugestellt und dann veröffentlicht werden.

Die Kommission wird sich bei ihren Arbeiten möglicherweise auch auf Augenzeugen stützen. Ihre Hauptaufgabe wird darin bestehen, sich sofort in die von Luftangriffen heimgesuchten Städte zu begeben, um die Fortschreibung militärischer Ziele vor ihrer Ankunft auszuschalten. Die Kommission würde dann an Ort und Stelle ihre Entscheidung treffen. In London sei man der Ansicht, daß die Veröffentlichung der Berichte abschreckend wirken wird. Beide Seiten in Spanien sind in Kenntnis gesetzt worden, daß die Kommission ab 13. August zu ihrer Verfügung stehen werde.

## Zur Lage in Österreich

Von besonderer Seite.

Die inneren Verhältnisse Österreichs werden von Tag zu Tag komplizierter und verworren. Dem leidenschaftlichen Willen der nationalsozialistischen Machthaber, das Land im preußischen Sinne zu faschisieren, steht ein von Tag zu Tag wachsendes Misstrauen der Österreicher gegenüber, ein Misstrauen, das auch weite Kreise der Nationalsozialisten erfaßt.

Die Ablehnung des Nationalsozialismus ist in bewußt katholischen Kreisen fast allgemein. Jeder steht bei den Katholiken auf Verachtung und Ablehnung. Die wahre Stimmung unter den Gläubigen brachte vor einiger Zeit einen Prediger im Wiener Stephansdom zum Ausdruck, indem er — mit entsprechender Betonung — sagte: „Unser Führer bleibt nach wie vor — Jesus Christus!“ Insbesondere die Provinzgeistlichkeit ist weit davon entfernt, gleichgeschaltet zu sein, sie ist über den Verrat Jammers am stärksten erbittert.

Unter den Bauern war die nationalsozialistische Agitation vor dem Anschluß am erfolgreichsten. Und tatsächlich bilden die Bauern auch heute noch, sehr zum Unterschied von vielen anderen Schichten der Bevölkerung, den festesten Anhang des Nationalsozialismus. Das ist damit zu erklären, daß ihre Produkte angesichts der Leere der deutschen Märkte in hohem Kurs stehen. So ist z. B. der Fleischmangel in Wien nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß die Transporte aus den Landgegenden nach Wien von reichsdeutschen Autofahrern abgewartet werden, die alles zusammenkaufen, dessen sie habhaft werden können. Ihnen kommt zugute, daß die Zollgrenze für die Ausfuhr aus Österreich nach Deutschland praktisch fast vollständig gefallen ist.

Das arische Bürgertum, das sich von der Judenverfolgung eine Hebung seiner sozialen Lage oder neue Profitmöglichkeiten versprochen hat, muß erleben, daß die Judenverfolgungen zu einer allgemeinen Lähmung des Handels geführt haben. Die sogenannte „Arisierung“ der Geschäfte und Unternehmungen, also die ersehnte Gelegenheit, die jüdische Konkurrenz loszuwerden oder bei der ehemaligen jüdischen Konkurrenz Posten zu bekommen, läßt auf sich warten. Der Gauleiter Bürkel, der der wirkliche Herr Österreichs ist, hat die „Arisierung“ bisher zu verhindern verstanden. Er hält nämlich die österreichischen Nationalsozialisten nicht für Nationalsozialisten, sondern für bloße Antisemiten und traut ihnen auch nicht die Fähigkeit zu, die Wirtschaft zu verwälten. Es wurden ursprünglich Maßnahmen getroffen, die die Über schwemmung Österreichs mit dem betätigungsähnlichen reichsdeutschen Kapital verhindern sollten. Man wollte auf privatwirtschaftlichem Gebiete Österreich den Österreichern überlassen, d. h. die Arisierung mit österreichischem Kapital durchführen. Dem reichsdeutschen Kapital wird die Möglichkeit des Zustroms nach Österreich erst am 1. Oktober geöffnet werden. Bis dahin aber verhindert Bürkel die „Arisierung“, indem er die kommissarische Verwaltung der Unternehmungen fördert. Nach dem 1. Oktober wird auch die Privatwirtschaft verpreßt werden, und dem arischen Kleinbürgertum und den arischen österreichischen Kapitalisten werden die Felle davon schwimmen. Diese Entwicklung haben die Interessenten schon klar erkannt, und diese Erkenntnis hat die Begeisterung auch in den Kreisen des arischen Bürgertums merklich abgekühl.

Bleiben die Arbeiter, von denen nicht wenige zu Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft ehrlich begeistert waren. Man hatte ihnen Arbeit und Existenzsicherung versprochen. Und wenn es wahr ist, daß die Arbeitslosigkeit sinkt, so ist es ebenso wahr, daß die Methoden, durch welche diese Senkung erreicht wurde, bei den Arbeitern Empörung hervorrief. Schon die Gleichsetzung von Schilling und Mark hat eine Senkung des Reallohns herbeigeführt. Dazu kommt die unabhängig von dieser Währungsmaßnahme sich entwickelnde Teuerung, dazu kommen die Lohnabzüge. Alle diese Tatsachen bewirken, daß der durchschnittliche Wert eines Arbeiterlohnes heute kaum den Wert der seinerzeitigen Arbeitslosenunterstützung ausmacht. Dafür muß aber der Arbeiter jetzt schwer schuften; der Achtfunderttag ist nur n

auf dem Papier vorhanden. Auf den Bezirksämtern der Arbeitsvermittlung werden den Arbeitern die Arbeitsplätze zugeteilt. Jeder Arbeiter muß die Zuweisung akzeptieren. Die Verschickungen ins Reich mehren sich, ohne daß die zurückbleibenden Familien ein wirtschaftliches Aequivalent bekommen. Statt der Existenzsicherung haben die österreichischen Arbeiter die Zwangarbeit unter preußischen Untreibern eingetauscht. So hat der Nationalsozialismus denn auch unter den Arbeitern den größten Teil seiner früheren Anhänger verloren. Und es ist wahr, daß es in Wien eine sehr ausgedehnte, geschäftarbeitende sozialistische und kommunistische Opposition gibt, die sich vor allem auf die Betriebe stützt.

Die im Ausland verbreitete Behauptung, daß zwischen der Reichswehr und der SA offene Feindschaft bestehe, ist übertrieben. Es herrscht zwischen diesen beiden Gruppen kühle Korreltheit. Die Stabsoffiziere des alten Bundesheeres wollen vom Nationalsozialismus auch heute noch nichts wissen. Es ist bemerkenswert, daß in der Nacht nach dem Sturz Schuschnigg's in ganz Österreich kein einziger Stabsoffizier aufzutreiben war, der bereit gewesen wäre, den Posten des Staatssekretärs für das Heerwesen zu übernehmen. Die jungen Offiziere, die sich im Bundesheer illegal nationalsozialistisch hätten fühlen können, sind bei den maßgebenden Leuten der Reichsmehrheit noch nicht beliebt. Generaloberst Beck, der Kommandant der österreichischen Heeresgruppe, macht den Offizieren aus der nationalsozialistischen Betätigung eher einen Vorwurf, denn daß er sie als Verdienst gelten läßt. Es heißt, daß er kein Vertrauen zu den Qualitäten von Offizieren habe, die es zumeist brachten, fünf Jahre hindurch illegal gegen ihre Regierung zu arbeiten.

So rächt denn in allen Kreisen die Unzufriedenheit und Enttäuschung. Die Österreicher sind selbst davon überzeugt, daß sich an Österreich das Schicksal des Nationalsozialismus entscheiden wird. Kein aufmerksamer Beobachter glaubt, daß sich der Nationalsozialismus der Eröberung freuen kann, die er durch die gewaltsame Besetzung des Landes erreichte.

### Gorgen deutscher Admirale

In Berlin erscheint soeben der Jahrgang 1938 des "Nauticus", des einst von Tirpitz begründeten "Jahrbuchs für Deutschlands Seointeressen", jetzt im Auftrage des Oberkommandos der Kriegsmarine herausgegeben von Admiral Hansen. Der neue "Nauticus" enthält eine Reihe Stellen, die berechtigtes Aufsehen erregen dürften. Im Abschnitt über die deutsche Kriegsmarine 1936/37 heißt es u. a.:

"Nicht geringe Schwierigkeiten sind bei der Ausführung dieses Auftrages (die neue Kriegsslotte aufzubauen) zu überwinden. Sowohl strömen die notwendigen Menschen . . . reichlich herbei. Aber diese Männer sollen ja nicht nur zu Soldaten erzogen, sondern auch so rechtzeitig für all die vielen Sonderzweige ausgebildet werden, daß sie beim Fertigwerden der neuen Schiffe bereitstehen. Die Ausbildung dauert über ein Jahr. Um die entsprechende Zeit vor der Fertigstellung eines Schiffes muß also bereits für das erforderliche Personal gesorgt werden. Jede Verzögerung in der Fertigstellung eines Schiffes bringt erneut große Schwierigkeiten für die Personalausbau, die sich insgesessen noch auf Jahre hinaus in steter Unruhe befinden wird. Der materielle Ausbau der neuen Flotte fällt zusammen mit dem Ausbau der beiden anderen Wehrmachtteile, des Heeres und der Luftwaffe: es muß in einer Zeit vor sich gehen, in der Rohstoffe knapp sind und fremde Zahlungsmittel fast völlig fehlen."

Die Hitlersche Admiraltät gibt aber noch einen anderen Grund für ihre Schwierigkeiten an:

"Eine schwere Belastung der gesamten Ausbildungsfähigkeit auf dem Wasser bildet die nun schon über ein Jahr währende Verwendung wesentlicher Teile der Flotte in den spanischen Gewässern . . . Wie lange diese Belastung noch anhalten wird, entzieht sich jeder Voraussicht."

### Der ungarische Besuch in Deutschland

Budapest, 8. August. Zu dem offiziellen Besuch des ungarischen Reichsverwesers Horthy in Deutschland, der am 22. August stattfinden wird, wird bekannt, daß Admiral Horthy vom Ministerpräsidenten Imredy, dem Außenminister Kanya und dem Verteidigungsminister Nagy begleitet werden wird. Es sollen Berlin, Köln, Nürnberg und München besucht werden. Es sind militärische Vorführungen vorgesehen.

Die ungarischen Staatsmänner werden mit den deutschen die beide Staaten interessierenden politischen und wirtschaftlichen Fragen besprechen. Es wird angenommen, daß kein politisches Dokument zur Unterzeichnung gelangen wird, da die allgemeine zwischenstaatliche Politik festgelegt ist, die im Einklang mit der Politik der Achse Berlin-Rom steht.

### Türkische Regierung bekämpft Teuerung

Die türkische Regierung führt einen energischen Kampf gegen die Teuerung nach dem Plan eines Schweizer Fachmannes, der zu diesem Zweck in die Türkei eindrang. Die Preise für Zucker, Petroleum, Fleisch, Milch, Baumwollgarne und andere Bedarfsgüter wurden herabgesetzt, ebenso wie die Eintrittspreise in Kinos und andere Vergnügungsstätten.

## Prager Mission im Entwicklungsstadium Baldiger Eintritt in konkrete Verhandlungen

Prag, 8. August. Der englische Vermittler Lord Runciman ist am Montag vom Schloß Saar, wo er das Wochenende verbracht, nach Prag zurückgekehrt. Am Nachmittag studierte er mit seinen Mitarbeitern die der Mission vorgelegten Dokumente. Ministerpräsident Hodza veranstaltet zu Ehren des englischen Vermittlers und seines Stabes am Dienstag ein Diner. Mr. Ashton-Gwatkin sowie der englische Gesandte in Prag, Newton, verbrachten das Wochenende in Karlsbad.

Am Dienstag wird das politische Ministerkollegium wieder zusammentreten, um die Arbeiten am Staatsbudget für 1939 aufzunehmen, wobei die finanzielle und wirtschaftliche Seite der Nationalitätenregelung berücksichtigt werden wird.

Ministerpräsident Dr. Hodza wird auch mit dem Sechserausschuß der Koalitionsparteien, der am Sprachengesetz, am Nationalitätenstatut und an der Reform der Selbstverwaltungsverbände mitgearbeitet hat, Führung nehmen, um mit ihm den Charakter und die Methode der weiteren Verhandlungen durchzusprechen.

Die erste Arbeitskonferenz zwischen Lord Runciman und Ministerpräsident Hodza, die ebenfalls dieser Missionsgabe gelten wird, ist nach den gegenwärtigen Propriétés noch in dieser Woche zu erwarten.

### Chamberlain lädt sich berichten

London, 8. August. Premierminister Chamberlain, der in Schottland auf Urlaub weilt, trifft Dienstag in London ein, um wegen einer Erfaltung ärztlichen Rat einzuhören. Bei dieser Gelegenheit wird es, wie verlautet, zu einer Befreiung mit Außenminister Lord Halifax und Kolonialminister Malcolm MacDonald kommen. Lord Halifax wird dem Premierminister über die Geheimnisse in Spanien und im Fernen Osten sowie über die Mission Lord Runcimans in der Tschechoslowakei eingehend berichten. Der Min-

ister Macdonald wird Chamberlain einen Bericht aus seiner Hand über seine Eindrücke in Palästina, wohin er am Wochenende per Flugzeug gegeben hatte, erstatten.

### Blutige Auseinandersetzung

Berlin, 8. August. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Prag, daß es in der kleinen Ortschaft Glaserwald im Böhmerwaldgebiet in einer Wirtschaft in einem Streit zwischen Sozialdemokraten und Angehörigen der Sudetendeutschen Partei gekommen sei, der dann außerhalb der Wirtschaft mit einem "Überfall" auf die Anhänger der Henlein-Partei endete. Hierbei wurde ein gewisser Wenzel Pauer durch Messerstiche erstochen. Beider Gendarmerie wurden 13 Personen in Haft genommen, gegen die zur Zeit die Untersuchung geführt wird.

Eine hierzu besonders ausgemachte Stimmungserhebung hat das Deutsche Nachrichtenbüro betitelt: "Blutige Tschechengesindels im Böhmerwald. Schreckliche Kunde aus Schredenstadt für die meistlos verfolgten Sudetendeutschen".

### Vor Abschluß des englisch-amerikanischen Handelsvertrages

London, 8. August. "Daily Telegraph" meldet den bevorstehenden Abschluß der englisch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen. Der diplomatische Korrespondent des Blattes will wissen, daß die neuen britischen Vorschläge in Washington voraussichtlich die letzten Schwierigkeiten beseitigen werden.

Sowohl Roosevelt wie Chamberlain haben es während der Verhandlungen den Delegierten klargemacht, daß eine Lösung gefunden werden müsse. Das Blatt meint, daß der Abschluß Ende dieses Monats zu erwarten sei.

## Ein Luftpakt der Westmächte?

### Diesbezügliche Wünsche der Berliner Regierung

Paris, 8. August. Die bevorstehenden Berliner Besuche des italienischen Marshalls Balbo und des französischen Flieger-Generals Buillemin, die für den 9. bzw. 14. August vorgesehen sind — letzterer als Gegenvisite für den vorjährigen Pariser Besuch des Staatssekretärs General der Flieger Milch — lassen wiederum Gerüchte über Bestrebungen zum Abschluß eines ostzidentalen Luftpaktes austauschen. Wenn auch Marshall Balbo derzeit Generalgouverneur von Libyen ist, so verweist man darauf, daß er trotzdem den Kontakt mit der italienischen Luftwaffe aufrechterhält. Auch die Nachrichten über einen möglichen Londoner Besuch Görings geben den Luftpakt-Gerüchten neue Nahrung.

Ein Luftpakt der Westmächte ist schon ein drei Jahre altes deutsches Projekt, das sich bisher nicht verwirklichen ließ. Was General Buillemin betrifft, so ist seine Berliner Reise mit keiner diplomatischen Mission verbunden. Wenn Frankreich grundsätzlich alle Bemühungen begrüßt, die zu einer europäischen Entspannung auf irgendinem Teilgebiet führen könnten, so verhalten sich die zuständigen Pariser Kreise gerade diesem Projekt gegenüber recht kritisch. Die französische Luftschiffahrt, so meint "Intransigant", glänze in ihrem Idealismus nicht an den Abschluß eines solchen Paktes. u. zw. aus dem Grunde, weil ein solcher Pakt die Zahl der Geschwader vermindern, sowie die Zahl der Flugzeuge der einzelnen Typen und Kategorien, aber keineswegs die Produktionsmittel der Flugzeugindustrie heraufsetzen würde, des weiteren auch in keiner Weise die Entwicklung der Produktionstechnik und die Vereinfachung der Produktionsmethoden hemmen würde und schließlich auch nicht die Ausbildung der Piloten und Mannschaften. Ein solcher Pakt müßte sich also zwangsläufig zum Ver-

teil der Nationen mit hohem Industrie-Potential auswirken. Ein solcher Pakt würde auch jenen himmlischen Abkommen gleichen, welche darauf abzielen, die Einigungsmöglichkeiten der Luftflotten einzudämmen.

### Göring sollte London besuchen

Er befürchtete aber die Volksreaktion.

London, 8. August. "Evening Standard" schreibt, daß das Ziel der Mission des Kapitäns Wiedemann, am 18. Juli mit Lord Halifax eine Unterredung hält, darin bestanden habe, bekanntzugeben, daß Marschall Göring vom Führer ausgesieben sei, mit der britischen Regierung über den Abschluß eines Luftpaktes und einer allgemeinen europäischen Regelung zu diskutieren.

Wiedemann habe angefragt, ob das britische Kabinett die Entsendung des Marshalls Görings nach London für opportun halte und ob sie imstande sei zu garantieren, daß der Empfang, den Göring in der britischen Hauptstadt bereitstehen wird, eine günstige Atmosphäre für die Unterhandlungen schaffe. Halifax habe Wiedemann geantwortet, daß die britische Regierung der öffentlichen Meinung des Landes keinen Zuwang auferlegen könnte und daß es daher auch nicht garantieren könnte, ob die Volksreaktion zufriedenstellend sein wird.

Die Idee Hitlers bei Entsendung Görings nach London sei, folgende drei Themen zu Sprache zu bringen:

1. Abschluß eines West-Luftpaktes; 2. Aufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen auf einer liberaleren Basis zwischen dem britischen Empire und dem Dritten Reich; 3. Lösung des Kolonialproblems.

genen Städten Villajia ein Brand aus, der 30 Häuser in Asche legte. Etwa 100 Familien wurden obdachlos. Der Schaden wird auf 700 000 bis 800 000 Lit beziffert.

### Die Außständischen bombardieren weiter

Valencia, 8. August. Beim Morgegrauen überflogen 3 Flugzeuge, die von der Flugbasis auf Majorca herangeslogen waren, das Hafenviertel von Valencia und warfen Bomben ab. Die Mehrzahl der abgeworfenen Bomben fiel ins Meer. Opfer an Menschen gab es nicht.

Barcelona, 8. August. Flugzeuge der Franzosen bombardierten heute Villanueva sowie Sitges (40 Kilometer südlich von Barcelona). Es ist ein Menschenleben zu beklagen und etwa 150 Personen wurden verwundet.

### Lord-Admiral Duff Cooper in Gdingen

Der erste Lord der britischen Admiraltät Duff Cooper ist mit den ihn begleitenden Persönlichkeiten mit der Yacht "Enchantress" am Montag gegen 5 Uhr nachmittags in Gdingen eingetroffen. Er wurde mit militärischen Ehren empfangen. Zur Begrüßung traf der Befehlshaber der polnischen Seestreitkräfte Kontralmiral Unrug ein.

Außenminister Beck, der sich zur Zeit an der polnischen See aufhält, gab ein Essen für den ersten Lord der britischen Admiraltät und seine englischen Begleiter, an dem auch Kontralmiral Unrug sowie einige andere polnische Persönlichkeiten teilnahmen.

### Dreizig Häuser in Asche gelegt

In der Nacht zum Sonnabend brach in dem an der Memel, etwa 30 Kilometer unterhalb von Kowno, geleg-

## Von der Naturfreundebewegung

Tagung des Haupthausschusses in Zürich.

Der Haupthausschuss des Touristenvereins "Die Naturfreunde" versammelte sich am 30. und 31. Juli unter dem Vorsitz des Genossen Nationalrat Ernst Mojer-Zürich zu einer diesjährigen Tagung in Zürich. Der Jahresbericht konstatiert Landesgruppen in folgenden Ländern: Amerika, Belgien, Frankreich, Holland, Polen, Schweiz, Tschechoslowakei und Ungarn. Die angestrebtene Vereinheitlichung der Arbeiter-Wanderbewegung macht weitere Fortschritte. Die Bewegung hat im vergangenen Jahre in den demokratischen Ländern schöne Fortschritte gemacht; sowohl die Zahl der Ortsgruppen als auch die Mitglieder ist gewachsen. (36 neue Ortsgruppen, 100 neue Mitglieder.)

Die offizielle Zeitschrift "Der Naturfreund" ist in Doppelnummern herausgekommen und wird überall dankig begrüßt. Außer dieser offiziellen Zeitschrift wird zusätzlich der "L'Ami de la Nature" im eigenen Verlage herausgegeben, eine Zeitschrift, die für die Länder Frankreich, Belgien und die französische Schweiz bestimmt ist.

Der Haupthausschuss nahm vom Jahresbericht und der Jahresrechnung Kenntnis und beauftragte den Haupthausschuss mit der Herausgabe eines neuen Werbematerials. Außerdem soll ein Verzeichnis sämtlicher Unterkünftehäuser der Naturfreunde herausgegeben werden.

Das Hauptkuratorium bildete ein Referat des Präsidenten Ernst Mojer über die Naturfreunde in der Arbeiterbewegung. Der Referent untersuchte die Zusammenhänge zwischen der Arbeiterbewegung und jener der Naturfreunde und konstatierte, daß die Naturfreunde eine Kulturbewegung in die Arbeiterschaft getragen haben, die in den 40 Jahren ihres Bestehens viel Schönes und Gutes gebracht hat. Galt es anfänglich die Arbeiterkraft für die Schönheiten der Natur zu gewinnen, so gelten sich uns heute weit größere Probleme. Eines der wichtigsten ist das Problem der Freizeitgestaltung, an deren Lösung die Naturfreunde in Zusammenarbeit mit Gewerkschaftsorganisationen, Arbeiterbildungszentralen und anderen Arbeiterorganisationen arbeiten. Eine endgültige Resolution fand einstimmige Aufnahme:

"Der Haupthausschuss des internationalen Touristenvereins "Die Naturfreunde" in Erkenntnis der großen Bedeutung, die eine gesunde Freizeitbewegung für die Arbeiterschaft hat, weist hin auf die in diesen Ländern wichtige aufstrebende Arbeiterwanderbewegung der Naturfreunde, deren Anfänge schon über 40 Jahre zurückliegen. Die Einrichtungen der Naturfreunde an Unterkünften, Bibliotheken und anderem Material, ihre Vorträge, Kurse und Wanderrungen und Touren im Sommer und Winter erleichtern dem Arbeiter eine gesunde Freizeitbeschäftigung."

Dankbar wird anerkannt, daß viele Arbeiterorganisationen schon bisher die Naturfreundebewegung gefördert haben.

Den Länderorganisationen wird empfohlen, mit den andern Arbeiterorganisationen, insbesondere mit den Gewerkschaftsorganisationen und Arbeiterbildungszentralen der Länder enger zusammenzuarbeiten.

Der weitere Ausbau und die Stärkung der Naturfreundebewegung, als Arbeiterwanderbewegung in finanziärer Zusammenarbeit mit den andern Arbeiterorganisationen wird erst recht ermöglichen, unserem schönen, ehrlichen Zielen zu dienen."

## Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(23. Fortsetzung)

"Ich glaube, Frau Gebhardt, Sie müssen Ihr unendliches Wort vor der guten Nachbarschaft doch einer Lederung unterziehen", rief Roloff lachend und stellte seinen Strandkorb so, daß er rechtwinklig zu dem Thoras stehen kam. Sie hatte sich in der Sandburg umgedreht, nun blickte sie förmlich erschrocken zu ihm hin.

"Unfreundlich? War ich das wirklich?"

"Na, und wie", bestätigte er noch immer lachend. "So wenig wie möglich belästigen und stören —, nennen Sie das etwa freundlich reden?"

Sie wurde dunkelrot: "Als alleine reisende Frau weiß man oft nicht, wie ein freundliches Wort zu werten ist", gab sie leise zurück.

"Das stimmt", war seine nachdenkliche Antwort. Dann aber ruhte sein Blick warm und gut auf ihr. Ein wenig Herzliches schwang in seiner Stimme, als er fortfuhr: "Mir gegenüber aber können Sie Ihre vielleicht manchmal begründete Vorsicht aufgeben, Frau Gebhardt. Ich möchte wirklich nichts als eine gute, ehrliche Nachbarschaft." Und weil sie nicht sofort antwortete, sprach er weiter: "Wenn Sie es nicht spüren, der es Ehrenhaft meint, Frau Gebhardt, dann nähern Sie sich Vorsicherungen nicht."

Sie reichte ihm die Hand. "Doch, man fühlt so was schon. Und —", sie zögerte noch einige Sekunden, lädt ihn ernsthafter prüfend ins Gesicht, ehe sie mit einem tiefen Atemzug fortfuhr: "Ich will Ihnen sofort einen Vertrauensbeweis geben, aber auch einen solchen

## Sport

### Vom Länderkampf Polen — Norwegen

Polen führt 49:45.

Bei dem am Montag in Oslo begonnenen leichtathletischen Länderkampf Polen-Norwegen sind die Polen nach dem ersten Tage in Führung 49:45. Die Ergebnisse sind:

200-Meter-Lauf: Jasłona (P) — 22,2, Sjøevat (N) — 22,3, Dunecki (P) — 22,5.

Stabhochsprung: Schneider (P) — 4,10 Meter, Olb (N) nur 3,80 Meter, Moroneczky — 3,60 Meter.

Diskuswurf: Soerlie (N) — 48,46, Fiedoruk (P) — 46,84.

800-Meter-Lauf: Gonçowksi (P) — 1:54,9, Staniszewski (P) — 1:55,2; Lehne (N) — 1:56,3.

5000-Meter-Lauf: Noji (P) — 14:54,8, Soldan (P) — 15:03,3, Masdal (N) — 15:16,5.

Dreisprung: Stroem (N) — 15,28 (neuer norwegischer Rekord), Hangland (N) — 15,08.

Kugelstoßen: Thorejen (N) — 15,27 (Rekord), Gierutko (P) — 15,13, Fiedoruk (P) — vierte Stelle mit 13,85.

400 Meter Hürden: Niis (N) — 54,5, Schoenhofner (N) — 56, Maszewski (P) — 56,5.

Staffettelauf 4×100 Meter: erster Platz die polnische Mannschaft in der Zeit 41,9, die norwegische Mannschaft brauchte 42,1.

### Am Sonntag Union-Touring in Lublin.

Am Sonntag werden die Spiele um den Aufstieg in die Landesliga fortgesetzt. Union-Touring spielt in Lublin gegen die dortige Unia. Der Lodzer Meister, der in diesem Jahre von Sieg zu Sieg eilte, brachte es fertigt, im Spiel der ersten Runde gegen Legia in Lodz zu siegen und gilt auch diesmal wieder als Favorit.

### Fußballspiel zugunsten des Landesverteidigungsfonds

Morgen, Mittwoch, findet auf dem LKS-Platz um 17,15 Uhr ein interessantes Fußballspiel statt, dessen Neinertrag zugunsten des Landesverteidigungsfonds bestimmt ist. Es werden sich die Mannschaften des Lodzer Elektrolytwerks und der Firma Theodor Finsler gegenüberstellen. In diesen Mannschaften werden so bekannte Fußballer wie Galecki, Król, Herbstreich und Durka mitwirken. Der Eintrittspreis für dieses Spiel wurde auf 50 Groschen festgesetzt.

### Schwimmwettkampf Pommerellen — Lodz am 21. August.

Der Termin für den Schwimmwettkampf zwischen den Bezirken Pommerellen und Lodz wurde endgültig für den 21. August in Bromberg festgesetzt. Vor der Aufführung der Lodzer Repräsentation sollen im Bassin des LKS Ausscheidungskämpfe stattfinden.

### Ringkampfrennen Lodz — Rom in Lodz.

Der Lodzer Athletenverband hat die Gelegenheit des Erscheinens der italienischen Repräsentation in Polen wahrgenommen und hat die Gästemannschaft für ein Städtereffen Lodz — Rom für den 4. Oktober verpflichtet. Alle mit diesem Treffen zusammenhängenden Formalitäten sollen bereits erledigt sein. Erwähnt sei noch, daß die italienischen Ringkämpfer eine hohe Klasse darstellen und daß es in Lodz zu spannenden Kämpfen kommen wird.

### Ringkampfrennen Lodz — Rom in Lodz.

Der Lodzer Athletenverband hat die Gelegenheit des Erscheinens der italienischen Repräsentation in Polen wahrgenommen und hat die Gästemannschaft für ein Städtereffen Lodz — Rom für den 4. Oktober verpflichtet. Alle mit diesem Treffen zusammenhängenden Formalitäten sollen bereits erledigt sein. Erwähnt sei noch, daß die italienischen Ringkämpfer eine hohe Klasse darstellen und daß es in Lodz zu spannenden Kämpfen kommen wird.

Nun hellte sich ihr Gesicht wieder auf. "Das haben Sie schön gefragt, Herr Doktor", bekannte sie unumwunden. Da lachte er heiter.

"Na also, also doch auf gute Nachbarschaft", neckte er. Und nun lachte sie auch. Gemeinsam besichtigten sie ihre Burgen und wollten am anderen Morgen sich große Schauseln mitbringen, um sie zu verschönern und zu vergrößern.

"Schwimmen Sie?" fragte er. Sie nickte. "Niedig genug sogar", war ihre kurze, erstaunliche Antwort.

"Mir geht es ebenso. Wir werden uns jetzt zum abendlichen Essenessen heimwärts trollen, und wie wäre es dann noch mit einem kurzen Strandbummel?"

"Ich habe noch einen Brief zu schreiben, Herr Doktor —", lehnte sie freundlich, aber bestimmt ab. Er setzte sich ohne Weiteres, und das gefiel ihr.

Es stellte sich heraus, daß sie an ein und demselben Tisch ihre Mahlzeiten vorgesetzt bekamen, und sie unterhielten sich gut. Thora schrieb nach dem Essen auf ihrem Zimmer einen langen Brief an Harry und adressierte

## Radio-Programm

Mittwoch, den 10. August 1938.

### Wojciech-Lodz.

6,20 Schallpl. 6,45 Gymnastik 7,15 Morgenkonzert 12,03 Konzert 16 Erotische Melodien 17 Beispielenkonzert 17,50 Von allem etwas 19,30 Cafehauskonzert 21 Vom Arbeitsmarkt 21,10 Chopin und Polen 21,50 Sport 22,05 Tanzmusik.

### Kattowitz.

13,50 Nachrichten 14 Schallpl. 15,15 Kinderjunt 15,25 Schallpl. 19,30 Bunter Funk 22,05 Hörspiel 22,35 Mandolinen.

### Königs Wusterhausen.

6,30 Frühkonzert 10 Gejellige Musik 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 16 Vertraute Weisen 19,15 Und jetzt ist Feierabend 20,15 Geselliger Abend 23 Musik aus Wien.

### Breslau.

12 Werkkonzert 14 1000 Takte lachende Musik 16 Konzert 19 Das Grenzland singt 20,15 Laß die Jugend freien Lauf 22,30 Tanzmusik.

### Wien.

12 Konzert 14,10 Musik 16 Konzert 22,30 Musik aus Wien 24 Musik zur späten Nacht.

### Prag.

12,45 Militärmusik 16,15 Violinkonzert 17 Leichte Musik 19,25 Oper: Die Teufelswand.

### Lodz auf der altpolnischen Welle.

Der Lodzer Sender hat sein Hauptaugenmerk auf seine besondere Fürsorge dem gesprochenen Worte — den Rezitationen zugewandt. In dieser Richtung wurde schon viel geboten und viel soll noch geboten werden. Bearbeitet wurde gegenwärtig ein Werk des bekannten polnischen Erzählers Drogoszki, welches heute und morgen, d. h. am 9. und 10. August um 18,45 Uhr vom Lodzer Studio für alle polnischen Sender gegeben wird.

### Altpolnisches Konzert aus Lodz.

Heute um 16 Uhr sendet Lodz ein Konzert des Lehrhaltungsorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Bronislaw Nagajewski, welches von den übrigen polnischen Sendern übernommen wird. Im Programm die "Fröhliche Ouvertüre" auf das Thema von A. Thomas in Bearbeitung von Hohmann, eine Serenade von G. Macho, ein Intermezzo von Bangerme u. a.

### Holland, das Käsezentrum.

Jedes Land hat in gewisser Hinsicht seinen eigenen Charakter. So verhält es sich auch auf dem wirtschaftlichen Gebiete. Die Schweiz ist durch die Produktion von Käse, Frankreich durch die Erzeugung von erstklassigen Weinen, China durch die Erzeugung von Reis und Naturseide, Amerika durch die Produktion von Autos und Schreibmaschinen und Holland durch die Erzeugung von Käse und anderen Milchprodukten aufs beste bekannt. Die Käseproduktion in Holland hat einen derart großen Umsatz angenommen, daß sie heute beinahe zum Hauptwirtschaftszweig des Landes geworden ist.

Von dem holländischen Käse, seine Zubereitung und über den Gewinn, den das Land durch den Absatz ins Ausland erzielt, wird den Rundfunkhörern heute um 17 Uhr Dr. Eugeniusz Miller im Rahmen einer wirtschaftlichen Plauderei erzählen.

Ihn postlagernd Herrnvalde, wie bisher auch. Ob er ihn aber in den nächsten Tagen bekommen würde? Und wenn — hatte es dann überhaupt noch Bedeutung, daß er hierherreiste?

Tiefe Mutlosigkeit befiel sie und Sehnsucht nach Harry, aber größer als beides war die unerklärliche Angst, die immer in ihr aufwuchs, wenn sie an die Zukunft dachte. Sie wollte nicht traurig sein, sie wollte hoffen und unverzagt auf den Gatten vertrauen, aber es war bitter schwer.

Sie stand auf, öffnete das Fenster, nachdem sie sich davon überzeugt hatte, daß nebenan alles ruhig und still war. Ihr Blick verlor sich auf dem im letzten Abendlicht wunderbar aufglühenden Wasser, der Schein der untergehenden Sonne zeichnete eine goldrote Bahn auf der See; es war ein prächtiges Naturschauspiel und lenkte sie von ihrem Kummer ab. Als sie hörte, daß drüben die Tür ging, eilte sie rasch und leise das Fenster, zog die dichten Gardinen vor und verhielt sich ruhig. Wenn sie auch Roloff als angenehmen und sympathischen Menschen schätzte, zum Vertrauten ihres geheimsten Kummer möchte sie ihn doch nicht werden lassen.

Gina hatte gar nicht gewußt, daß Tage so schnell vergehen könnten!

In Herrnvalde schien es manchmal eine kleine Ewigkeit zu dauern, bis aus Morgen, Mittag und Abend ein Tag geworden war. Wenn sie über Langeweile klagliete, zeigte Großmama sofort ein strenges Gesicht und sagte knapp: "Ein junges Mädchen aus gutem Hause muß sich keifästigen können."

Gina schluckte "das gute Haus" und die "Beschäftigung" schweigend hinunter, denn etwas anderes hatte keinen Platz Großmama gegenüber.

(Fortsetzung folgt)



Heiße Tage in Palästina

Polizeibeamte revidieren Passanten vor dem Bahnhof in Haifa ob sie nicht im Besitz von Waffen sind



Der Friedensvertrag zwischen Paraguay und Bolivien wegen des Konflikts um den Grand Chaco wird unterzeichnet

**Unsere Unterstützungsclasse (Hilfsklasse in Sterbefällen)**

Am 7. August verstarb das Mitglied unserer Kasse, Frau

**Wilhelmine Hosenfelder**

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, den 9. August, um 5 Uhr nachm., vom Trauerhause, Glowna 43 aus, statt.  
Die Verwaltung der U.U.K.

Achtung, Lagenklassierer! Es ist dies der 113. Sterbefall. Lage Bl. 2.—

**Dr. med. L. Nitecki**Spezialarzt für Haut-, venerische u. Harnkrankheiten  
**Nawrot 32** Front Tel. 213-18Empf. von 8—9.30 früh und 5.30—9 Uhr abends  
An Sonn- u. Feiertagen von 9—12 Uhr**Dr. med. Heller**Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
**Straugutta 8** Tel. 179-89Empf. 8—11 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag v. 11—12 Uhr  
Besonderes Wartezimmer für Damen  
Für Unbemittelte — **Volkspressespreche**

Dr. med.

**H. Różaner**Spezialarzt  
für Haut-, venerische  
und Sexualkrankheiten

Narutowicza 9 Tel. 128-98

Empf. 10—12 und 5—7 Uhr



Kauf aus 1. Quelle  
Kinder-Wagen  
Metall-Betten  
Matratzen gepolstert  
und auf Federn Patent  
Weingasmashinen  
Fabrikatager

**„DOBROPOL“**  
Petriflauer 73 Tel. 150-90  
im Hofe

**Warum schlafen Sie auf Stroh?**

wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 3 Bloß an ohne Preisabschlag, wie bei **Varzahung**, Matratzen haben können (Für alte Kundenschaft und von Ihnen empfohlenen Kunden ohne Anzahlung) Auch Sofas, Schlafmöbel, Lampen und Stühle bekommen Sie in feinster und solidester Ausführung. Bitte zu bestichtigen, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse:  
**Lapezierer P. Weiß**  
Sienkiewicza 18  
Front, im Baden

**Die Deutsche Abteilung  
des Textilarbeiterverbandes**

ist von der Petriflauer 109 nach der

**Bandurskiego (Anna) 15**

umgezogen

Das Sekretariat des Verbandes erledigt die Mitglieder und erteilt Auskünfte täglich von 9—1 Uhr und von 4—7 Uhr abends

**Kinderwagen**Weingasmashinen  
Linoleum, Teppiche  
und Läufer, Ceraten

Kotos - Läufer

Turn - Schuhe

Spiel - Bälle — Fahrrad - Reifen

und sämtliche Gummi - Waren

Fabrikatager **ALFRED SCHWALM, Łódź**

Piotrkowska 150

Alle oben angeführten Waren sind in großer Auswahl und in verschiedenen Preislagen vorrätig

**Theater- u. Kinoprogramm**

Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr

Galazka rozmariyu

Casino: Dame für zwei Wochen

Corse: I. Ohne Befehl

II. Auf Scheidewegen

Europa: Maskerade

GrandKino: Die zwei Männer der Frau Vicky

Palace: Die Fünfzehnjährige

Przedwośnie: Nach dem Sturm

Rakietka: Ein Mädchen sucht Liebe

Rialto: Fanny Elbler

**Praktische Handbücher für die Kleintier- und Geflügelzucht**

Die Rassen der Haustauben . . . . .	Bl. 1.80
Taubenzucht . . . . .	" .90
Der Kaninchentast . . . . .	" .90
Verarbeitung der Kaninchensele . . . . .	" .90
Stubenkleinzucht . . . . .	1.80
Die natürliche Brut und Aufzucht der Küken . . . . .	" .90
Die künstliche Brut und Aufzucht der Küken . . . . .	" .90
Nutzbringende Hühnerzucht . . . . .	1.80
Rassen der Zier- und Sporthühner . . . . .	" .90
Geflügelkrankheiten . . . . .	2.60
Monatskalender für den Geflügelzüchter . . . . .	" .90
Der Polizeihund . . . . .	1.80
Die Erziehung und Dressur des Jagdhundes . . . . .	" .90
Die Aufzucht junger Hunde . . . . .	" .90
Abrichtung und Führung des Jagdhundes . . . . .	1.80
Hundekrankheiten . . . . .	" .90
Kanarienzucht . . . . .	" .90
Gesundheitspflege der Kleinhaustiere . . . . .	" .90

Borrätig im

Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“

Petriflauer 109

Die übersichtlichste Tageszeitung

findet die

**7 Tage**

Preis mit Zustellung ins Haus nur 50 Gr pro Woche

zu beziehen durch  
„Volkspresse“, Petriflauer 109**„CORSO“**

Heute und folgende Tage

**„Ohne Befehl“**Das Geheimnis der gefährlichen Blindflüge  
mit**Sally Eilers · Robert Armstrong**

Unser Doppel-Programm

Zum erstenmal in Łódź

**„Auf Scheidewegen“**Erschütterndes Drama eines Menschen, der um die Wahrheit kämpft  
mit**JOHN BEAL · DIANXA GIBSON**

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr

Preise ab 54 Groschen

Der Saal ist gelüftet

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich  
Bonimentspreis: monatlich mit Ausstellung ins Haus  
und durch die Post Bloß 8.—, wöchentlich 75 Groschen  
Ausland: monatlich Bloß 6.—, jährlich Bloß 72.—  
Zeilenummer 10 Groschen. Sonntags 25 GroschenAnzeigenpreise: die siebengepaltene Millimeterzeile 15 Gr  
im Text die dreiegespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-  
gejüche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt  
Ankündigungen im Text für die Druckteile 1.— Bloß  
Für das Ausland 100 Prozent BußgeldVerlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. b. H.  
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel  
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Berbe  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karpe  
Druck: „Prasa“, Łódź Petriflauer 109

## Lodzer Tageschronik

### Abordnung der Tricotindustrie in Warschau

Gestern fuhr eine Abordnung des Tricotwirkerverbandes nach Warschau, um im Ministerium für soziale Fürsorge wegen des Lohnabkommens in der Tricotindustrie vorzusprechen. Es geht um die Ausdehnung des Abkommens auf die gesamte Tricotindustrie, also auch auf nichtorganisierten Kleinbetriebe. Nur unter dieser Voraussetzung wollen die größeren Betriebe das Abkommen rechnen.

### Arbeiterforderungen sichergestellt

Vor einigen Tagen verübte in Lodz der 46jährige Storch, Mitbesitzer der Fabrik von Storch und Sohn in Ozorkow, Selbstmord. Die Arbeiter dieser Firma haben größere Lohnrückstände. Da sie befürchteten, daß sie anlässlich des Todes Storchs um ihr Gehalt bitten könnten, traten sie an das Gericht um Sicherstellung ihrer Forderungen in Höhe von 5000 Zloty heran. Darauf wandten sie sich an den Arbeitsinspektor, der heute nach Ozorkow begeben, um den Fall zu prüfen.

### Angstweise Beimischung von Kotonin

Gestern ist die Verordnung der Regierung in Kraft getreten, derzufolge bei der Herstellung von Baumwolle bis Nr. 16 einschließlich 33 Prozent Kotonin beigemischt werden müssen. Der Anordnung zufolge soll der Anteil von Kotonin in Polen in diesem Jahr monatlich 100 000 Klrg. und im nächsten Jahr 400 000 Klrg. betragen. Die Industriekreise bemühten sich um Milderung der Bestimmungen, doch hatten ihre Bemühungen nur einen Erfolg.

### Spekulation auf dem Getreidemarkt

Auf den Getreidemärkten des Lodzer Bezirks war in der vorigen Woche ein beträchtlicher Preisrückgang zu beobachten. Insbesondere war das bei Roggen der Fall. Während 100 Klrg. Roggen in der ersten Hälfte Juli 24 Zloty und in der zweiten Hälfte 20 Zloty kostete, fiel der Preis in der vorigen Woche auf 12 Zloty infolgender schwacher Stimmung.

In landwirtschaftlichen Organisationen erklärt man, es sei hier um eine Preisspekulation der Getreidehändler handelt, die die Preise jetzt künstlich herabdrücken will, um billige einzukaufen, worauf sie die Preise wieder in die Höhe treiben werden. Die Organisationen wollen dem Treiben der Händler entgegentreten, indem sie größere Mengen Getreide zu angemessenen Preisen kaufen und auf diese Weise zur Erhaltung der Preise beitragen.

Die Begründung der landwirtschaftlichen Organisationen scheint uns zweifelhaft zu sein. Es dürfte sich mehr um starke Angebote handeln, die jetzt mit Rücksicht auf die gute Ernte gemacht werden. Die Händler müssen ihre Vorräte ablegen.

### Eine Verichtigung der Staroste

Die Stadtstaroste sendet uns folgende Berichtigung:

Im Zusammenhang mit den Berichten der Tageszeitungen hätte die Stadtstaroste in Verständigung mit der Stadtverwaltung die Absicht, die Beseitigung aller Kioske in den Straßen anzurufen, teilt die Staroste mit, daß diese Berichte nicht der Wahrheit entsprechen.

Die Behörden prüfen lediglich, ob alle Besitzer von Kiosken, die in der Hauptstraße den Kriegsinvaliden vorliegen, Berechtigung und Erlaubnis zur Führung ihres Handels in Kiosken und Buden besitzen.

### Über 80 000 Zloty gefälschte Wechsel auf der schwarzen Börse

Auf der Lodzer schwarzen Börse wurde eine große Summe mit gefälschten Wechseln ausgedeckt. Hier traten in jüngerer Zeit einige Herren als Vertreter einer in Berg bestehenden Firma "Pol-Len" auf, die Hanf- und Flachs für die Lodzer Industrie lieferte. Diese Firma brachte auf den Lodzer Diskontmarkt Wechseler der Firmen auf größere Summen. Diese Wechsel sind das Giro bedeutender Lodzer Firmen und wurden deshalb gern diskontiert. Dieser Tage ging eine bedeutende Zahl dieser Wechsel zu Protest. Es stellte heraus, daß unter dem Namen der "Pol-Len"-Firma Betrüger auftreten, die gefälschte Wechsel zum Nutzen gaben. Auf diese Weise wurden mehrere Discounter der schwarzen Börse in Lodz um ungefähr 80 000 Zloty betrogen. Von dem Betrug wurde die Behörde in Kenntnis gesetzt, die eine Untersuchung einleitete.

## Dem Vater den Kopf abgehauft

### Furchtbare Verbrechen in Lodz

Die Gazowastraße, eine Seitenstraße der Srebrzynska, war gestern der Schauplatz eines furchtbaren Verbrechens. Ein 20jähriger Bursche ermordete hier auf offener Straße auf furchtbare Weise seinen Vater. Die Nachricht von dem furchtbaren Verbrechen verbreitete sich mit Windeseile und lockte viele Neugierige an, die in Scharen herumstanden und über die Tat sprachen.

#### Wie das Verbrechen geschah.

Der in der Spinnerei von Szajniak, 11. Lipińskastraße 90, beschäftigte 49jährige Andreher Josef Baczyński, wohnhaft Okrzeiastraße 8, ging gestern nach Beendigung der Arbeit um 13 Uhr nach Hause. Vor dem Haus Gazowa 14 trat ihm sein 20jähriger Sohn Marian, der sich mit dem Verlauf von Zeitungen beschäftigte, entgegen. Der Bursche trat dem ahnungslosen Vater auf einen Fuß, so daß er sich nicht zurückziehen konnte. Mit raschem Griff zog er sodann eine Axt, die er unter dem Rock versteckt hatte, hervor und hieb auf den Vater ein, wobei er aussrief: "Hier hast du für das mir zugesetzte Unrecht." Der Mann brach blutüberströmt zusammen. Der vertierte Sohn hieb aber auf den Vater wieder mit der Axt ein. Die Schläge trafen hauptsächlich die Schulter, wo blaue Wunden entstanden. Als der Mann bereits das Bewußtsein verloren hatte und sich nicht mehr rührte, hieb ihm der Bursche den Kopf förmlich vom Rumpf.

Der schreckliche Tat schauten von weiten mehrere Personen zu, die es aber nicht wagten, den Mörder zurückzuhalten. Nach vollendetem Verbrechen warf der Bursche die Axt fort und lief in der Richtung der Srebrzynskastraße. Hier traf er einen Polizisten, an den er mit den Worten: "Ich habe meinen Vater erschlagen, verhaften Sie mich" herantrat.

Von dem furchtbaren Verbrechen wurden sofort die Polizeibehörden in Kenntnis gesetzt. An dem Ort des Verbrechens begaben sich unverzüglich Polizeikommandant Elsesser-Niedzielski, der stellv. Leiter der Untersuchungsabteilung Kommissar Kowalczyk, der Chef der 1. Untersuchungsbrigade Joachimak. Vor dem Grundstück Gazowa 14 lag auf dem Gehsteig die furchtbar zugerichtete Leiche des Baczyński. Der Kopf war vom Rumpf getrennt. Das Mordinstrument, die Axt, lag daneben.

#### Die Stiefmutter und Geld die Ursache.

Der ermordete Baczyński war seit etwa 15 Jahren zum zweitenmal verheiratet. Der Vatermörder, Marian Baczyński, war ein Sohn aus erster Ehe. Mit der Stiefmutter konnte Marian Baczyński nicht auskommen. Außerdem bestand zwischen Vater und Sohn Streit wegen Geld, das Marian Baczyński dem Vater geliehen hatte und nicht zurückhielt. Vorige Woche kam es zwischen der Stiefmutter und dem jungen Baczyński zu einer heftigen Auseinandersetzung, bei welcher der Bur-

sche seiner Stiefmutter drohte, ihre Tage seien gezählt. Der von der Drohung in Kenntnis gesetzte Vater brachte die Frau und die zwei jüngeren Söhne aus zweiter Ehe am Sonntag zu seiner Schwester nach Starzysko. Als er abends nach Hause zurückkehrte, warf er die Sachen des Sohnes aus der Wohnung. Als dieser Sonntag abends, wie so oft, betrunken nach Hause kam, ließ ihn der Vater nicht in die Wohnung. Dieses Vorgehen des Vaters ließ in dem Burschen den furchtbaren Plan des Mordes reifen. Wie er in der Voruntersuchung aussagte, kaufte er gestern früh in der Eisenhandlung 11. Lipińskastraße 3 die Axt, wartete auf den aus der Fabrik heimkehrenden Vater und vollbrachte die furchtbare Tat.

Im Polizeikommissariat, wohin der Mörder zuerst gebracht wurde, erlitt er einen Nervenanfall. Er zerstörte eine Scheibe, wobei er Verletzungen an der Hand erlitt.

Das Verbrechen hat in dem stark bevölkerten Stadtteil Koszyn und unter der Bevölkerung der in der Nähe befindlichen städtischen Häuser großes Aufsehen erregt.

### Erschütternder Verkehrsunfall

#### Ein Mann von der Zuguhrbahn überfahren.

Am Leonhardtschen Ring, an der Ausfahrtstelle der elektrischen Zuguhrbahn, ereignete sich gestern ein erschütternder Unfall. Als um 8 Uhr abends die Zuguhrbahn aus Rabcianice eintraf und bereits angehalten hatte, um zu rangieren, stieg ein Fahrgäst an der linken Seite aus — dies geschah wegen des Kanalisationsbaues an der rechten Seite — und stieg über die Puffer, die den Motorwagen mit den Anhängewagen verbanden, um so auf die rechte Straßenseite zu gelangen. Die Zuguhrbahn war aber noch nicht an der richtigen Haltestelle und daher schaltete der Zugführer den Motor noch einmal ein. Der Mann kam daher unter den Anhängewagen und wurde durch die Räder buchstäblich geteilt. Die Fahrgäste und die Passanten hörten nur einen Schrei. Auf den Schienen lag eine menschliche Fleischmasse, denn der Körper des Überfahrenen war nicht nur in der Bauchgegend zertrümmert, auch die Beine waren zerbrochen und zerfleischt.

Bei dem auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Mann handelt es sich um den Maurer Jan Matłowski aus Ruda-Rabcianica, 48 Jahre alt.

Die Stelle, an der der Unfall sich ereignete, ist durch den Kanalisationsbau zu einer ganz gefährlichen geworden, da hier alle zehn Minuten eine Zuguhrbahn eintrifft und die vielen Fahrgäste an der ungewohnten linken Seite aussteigen müssen, da die rechte Straßenseite vom Kanaloberbau eingenommen wird und auf dem Bürgersteig Erdmassen von fast 3 Meter Höhe aufgeschichtet sind. Für die Sicherheit der Passanten hätte die Stelle besser gesorgt werden müssen.

### Ein frecher Dieb festgenommen.

Vor einigen Tagen wurde im Gebäude des Stadtgerichts einem Herrn S. die goldene Uhr gestohlen. Die Untersuchung führt jetzt zur Festnahme des Täters Małach Ginter, 29 Jahre alt, wohnhaft Brzezinka 63. Ginter ist jetzt am 7. Juli nach Verbüßung einer 2jährigen Gefängnisstrafe aus dem Gefängnis entlassen worden.

#### Die Gäste verprügelt.

Die Eheleute Konrad und Franciszka Trojanowscy, wohnhaft Dynica 10, waren im Hause Rzgowska 213 zu Gast. Hier wurden sie während einer Schlägerei verprügelt, so daß zu ihnen die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte.

#### Berbrückt.

In ihrer Wohnung im Haus Nadworna 4 begoss sich die 45jährige Anastazja Franczenska beim Waschen mit heißer Lauge. Sie erlitt Verbrennungen an der Brust und an den Händen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

### Die Unsicherheit auf den Landstraßen

In Stara-Gatka bei Ruda-Rabcianica wurde der 23jährige Felix Winkler aus Lodz, Karpacka 23, am Sonntag abend von unbekannten Männern überfallen, die auf ihn mit Messern einstach. Der Verletzte wurde von Vorübergehenden im Straengraben liegend ausgezündet. Man rief aus Lodz die Rettungsbereitschaft des Roten Kreuzes herbei, die den Filipczak in schwerem Zustand in ein Krankenhaus nach Lodz schaffte. Der Überfalltäter erwies sich als Jan Murawiecki aus dem Nachbardorf Wola Kazubowa. Nach ihm fahndet die Polizei.

#### Feuer.

Auf dem Grundstück der Fabrik von Goralski, Sienkiewiczstraße 137, löste Teer über und geriet in Brand. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte das Feuer in keine ersticken.

#### Festgenommener Straßenräuber.

An der Ecke Kapliczna- und Rzgowskastraße wurde Jan Wieczorek vor einiger Zeit nachts von einem Stroh angehalten, der Geld auf Schnaps verlangte. Als Wieczorek den Burschen zurückwies, versetzte er ihm einen Faustschlag ins Gesicht. Gestern nacht bemerkte Wieczorek den Straßenräuber auf der Straße, als er auf mehrere Opfer wartete. Er rief einen Polizisten, der den Straßenräuber festnahm. Er erwies sich als der 19jährige Bolesław Konecki, wohnhaft Wysocki 4.

## Blutiges Erntefest

Anlässlich der Beendigung der Getreideernte wurde auf dem Gut Jeromin, Gemeinde Krużewo, für das Getreide eine Ernteeier veranstaltet. Als die Teilnehmer betrunken waren, entstand unter ihnen eine Schlägerei. Ein Teilnehmer, Wincenty Rybczynski, blieb schwerverletzt bewußtlos auf dem Kampfplatz liegen. Man rief die Rettungsbereitschaft aus Łódź, die den Verletzten in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus einließerte.

## Junger Mann erschießt sich

Im Wald des Gutes Grabowek bei Tuszyn wurde ein junger Mann erschossen aufgefunden. Die Waffe lag neben ihm, was auf Selbstmord schließen lässt. Die Untersuchung ergab, daß es sich bei dem Toten um den 27-jährigen Antoni Duszyński aus Łódź, Fabianicka 61, handelt. Duszyński verließ vor einigen Tagen seine Wohnung und lehrte nicht wieder zurück.

## Eine Windmühle niedergebrannt.

Im Dorf Bodzin B., Gemeinde Krużewo, Kreis Łódź, geriet die Windmühle des Adam Roman in Brand. Die Mühle wurde bis auf den Boden eingeäschert. Der Schaden wurde mit 3000 Złoty berechnet.

## Wieder eine Person ertrunken.

Im Dorf Stotniki, Gemeinde Łagiewniki, ertrank beim Baden der in Łódź, 1. Mai-Allee 2 wohnhaft gewesene Bronisław Stolatz.

**Bzierz, Feuer.** In der mit Getreide gefüllten Scheune des Geistlichen der altkatholischen Gemeinde (Splittergruppe der Mariawiten) Józef Pongolowski entstand Feuer. Die Scheune und angrenzende Ställe wurden ein Raub der Flammen. Der Brandaufschaden beträgt 9000 Złoty.

— Zusammenstoß zwischen Wagen und Zufahrtsbahn. An der Ecke Pieracki- und Bożniczkastraße fuhr eine Zufahrtsbahn auf den Wagen des 36-jährigen Józef Wrzesiński aus dem Dorf Miedzydrzewo, Gemeinde Witonie, Kreis Lenczna, auf. Der Wagen wurde zerstört, Wrzesiński erlitt einen Beinbruch. Er wurde in das Krankenhaus in Bzierz eingeliefert.

**Kat.** Radfahrer von einer Kraftwache umgerissen. In Katowice in der Piaststraße wurde der neben seinem Fahrrad stehende 28-jährige Emanuel Kaiser aus Andrychów von einer Kraftwache, die von David Buchman, Łódź, Gdańsk 42, gefahren wurde, umgerissen. Kaiser erlitt schwere Verletzungen. Er wurde in das Ortskrankenhaus eingeliefert.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

### Sitzung des Bezirksvorstandes und der Łódźer Ortsgruppenleitung.

Am Dienstag, dem 9. August, findet um 7.30 Uhr abends eine Sitzung des Bezirksvorstandes im Redaktionslokal, Petrikauer 109, statt. Da wichtige Beschlüsse zu fassen sind, ist die Anwesenheit aller Mitglieder des Bezirksvorstandes und der Exekutive der Łódźer Ortsgruppen notwendig.

## Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kopertkiewicz, Bzierska 54; Richter i Sta, 11, Biłopada 86; Gundelik, Petrikauer 25; Bojarzki: Sta, Przejazd 19; Sz. M. el, Kopernika 26; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Kowalski, Rzgowska 147.

## Bielitz-Biala u. Umgebung

### Mit dem Fahrrad in eine Auslage gestürzt.

Am Freitag vormittags wurde in einem Textilunternehmen auf der Hauptstraße in Biala die Innendekoration der Auslage einer Aenderung unterzogen und zu diesem Zweck war die Auslagescheibe geöffnet worden. Der aus einem Vorhause auf seinem Fahrrad herausfallende Johann Marek aus Kozy stürzte mit seinem Rad in die offene Scheibe und erlitt dabei schwere Schnittwunden an den Händen und im Gesicht, so daß er durch die Rettungsgesellschaft in das Bialer Krankenhaus gebracht werden mußte.

### In eine Grube gestürzt.

Am Donnerstag abends stürzte der Arbeiter Stanisław Pudelko aus Aleksandrowice beim Überqueren der sich zurzeit im Umbau befindlichen Straße in einen Graben und brach sich das rechte Bein. Es wurde durch die Bielitzer Rettungsgesellschaft in das Spital übergeführt.

## Wo bleibt da der Menschenschutz?

Donnerstag wurde durch die Rettungsgesellschaft in das Spital in Biala die 65jährige Anna Doma aus Aleksandrowice übergeführt, die von Passanten bewußtlos auf der Erde liegend aufgefunden worden war. Die Ärzte stellten vollständige Ertröpfung infolge Hungers fest. Jetzt ist die Frau für einige Zeit versorgt. Aber was dann?

## Pilzvergiftung.

Nach dem Genuss von einer aus Pilzen bereiteten Speise erkrankte die in der Hetzergasse in Biala wohnende Frau Anna Piecka und ihr 10jähriger Sohn schwer, daß beide durch die Rettungsgesellschaft ins Spital überführt werden mußten. Hier wurde eine durch Genuss von giftigen Pilzen hervorgerufene Vergiftung festgestellt und sofort Gegennmittel angewendet, die ihre Wirkung nicht verschafften, so daß sich Mutter und Kind außer Lebensgefahr befinden.

## Schwimmmeisterschaften Ungarn — Polen im Bielitzer Freibad.

Am Sonntag, dem 14. d. Mts., beginnen im Bielitzer Freibad die Meisterschaften zwischen Ungarn und Polen, bei welchem Wettkampf im Schwimmen auch Sprünge und Wasserballspiele ausgetragen werden.

## Oberöschlesien

### Neues Verwaltungsgebäude der Elektrizitätswerke in Katowic

Wie aus Katowic berichtet wird, ist zwischen der "Interessengemeinschaft" und den "Schlesischen Elektrizitätswerken" in Katowic ein Kaufvertrag abgeschlossen worden, wonach die Schlesische Elektrizitätsgesellschaft von der Interessengemeinschaft das Edgrundstück Schloss- und Piastenstraße in Katowic in einem Umfang von 3500 Quadratmetern zum Preise von 1½ Millionen Zł. erworben. Die Schlesischen Elektrizitätswerke beabsichtigen auf diesem Gelände ein neues Verwaltungsgebäude zu errichten, mit dessen Bau noch im Herbst dieses Jahres begonnen werden soll. Die Elektrizitätswerke haben übrigens vor einiger Zeit den Stromlieferungsvertrag mit der Katowicer Stadtverwaltung auf fünfzehn Jahre verlängert, wobei die eine Bedingung gestellt wurde, daß die Elektrizitätswerke eben ein eigenes Verwaltungsgebäude errichten sollen. Wie gerüchtweise verlautet, soll dem Stadtpresidenten von Katowic, Dr. Kocur, der Posten eines Direktors dieses Konzerns angeboten werden.

## Erweiterung des Krankenhauses in Chorzów

Das städtische Krankenhaus in Chorzów ist in den Jahren 1902 bis 1904 unter einem Kostenaufwand von 510.000 Mark erbaut worden. Wenn es bisher dank pflichtbewußtem Eifer der leitenden Ärzte möglich war, durch die Anschaffung moderner Einrichtungsgegenstände und Apparate mit der Zeit Schritt zu halten, so zeigt es sich doch nun, daß eine Erweiterung des Gebäudes unbedingt notwendig ist. So hat der Magistrat der Stadt Chorzów den Plan geäßt, in den nächsten zwei Jahren eine völlige Umgestaltung des Krankenhauses durch eine Erweiterung sämtlicher Abteilungen vorzunehmen.

Als unbedingt notwendig erscheint die Erweiterung der chirurgischen Abteilung. Während ursprünglich vorgesehen war, neue Räume durch Aufstockung der alten Gebäude zu gewinnen, kam man jetzt zu dem Entschluß, einen völlig neuen Flügel an das Hauptgebäude anzubauen.

Zugleich mit dem Bau des neuen Seitenflügels sollen dann auch die drei Abteilungen des Krankenhauses, die Abteilung für innere Krankheiten, die chirurgische Abteilung und die gynäkologische Abteilung, modern und zeitgemäß ausgebaut und eingerichtet werden.

Ferner ist vorgesehen, einen neuen Operationsaal, ausgestattet mit den modernsten Apparaten und Gegenständen, einzurichten. Auch die Röntgenanlage, die bisher nur zu Durchleuchtungs- und Untersuchungszwecken diente, soll völlig ausgebaut und auch für Heilversahren eingerichtet werden. Während schließlich heute noch 10 bis 11 Betten in einem Krankenzimmer stehen, sollen in Zukunft in einem Zimmer nur noch zwei bis drei Patienten untergebracht werden.

Der Umbau des städtischen Krankenhauses in Chorzów wird für den Magistrat zweifellos eines der wichtigsten Probleme in nächster Zeit darstellen. Es wäre nur zu wünschen, daß die Bölung recht bald erfolgen würde, da eine Stadt wie Chorzów gerade in dieser Hinsicht nicht nachstehen dürfte.

## Ostupationsstreit auf Luisenglückgrube.

Auf der Luisenglückgrube in Schoppinitz steht die Legiach von 125 Mann seit Freitag wegen rückständiger Löhne in einen Belebungstreit. Von den Streitenden halten sich 31 unter und der Rest über Tage auf. Die Grubenleitung wurde eine Reihe von Forderungen erfüllt, von deren Erfüllung die Arbeitsaufnahme abhängig gemacht wird. Ebenso ist auch der Arbeitsausgang angerufen worden.

## Wieder Betriebsunfälle.

Infolge eines Pfeilerbruches wurde auf Annagru in Pschorr der Bergmann Johann Wrobel von einsitzenden Kohlenmassen verschüttet. Nach zweistündigen Rettungsarbeiten konnte der verschüttete geborgen werden, doch hatte er so schwere Verletzungen erlitten, daß er hoffnungslosen Zustand ins Krankenhaus nach Ryduł geschafft wurde.

In einer Maschinenhalle der Falbahütte in Schwiechowitz erfolgte am Freitag eine Explosion, die zu Glück keine ernstere Folgen nach sich zog. Der in Nähe stehende Arbeiter Kazior erlitt dabei einige Brandverletzungen an der linken Seite und den Händen. Der Sachschaden ist bedeutend.

## Baut Tarnowic eine neue Badeanstalt?

Da die Badeanstalt in Hugohtüte zu geringen Verlusten hat, plant der Magistrat Tarnowic, entweder die Badeanstalt mit einem Kostenaufwand von 30.000 Złoty gründlich zu erneuern oder aber in der Nähe des Stadtparcs oder des Stadions eine neue Badeanstalt anzulegen. Die Neuanlage würde etwa 150.000 Złoty kosten.

## Ein Kind ertrunken.

Das 18 Monate alte Kind der Frau Rad in Bielsch St. stürzte beim Spiel im Hof der Großen Eltern einen Abflußgraben und ertrank, ehe den Vorsatz jemand bemerkte. In der Zwischenzeit war die Mutter mit Haushaltarbeiten beschäftigt gewesen.

## Appellationsprozeß gegen zwei Mörderinnen

Am 5. September 1937 wurde der Arbeitslose Jan Kostka aus Janikowic, Kreis Pleß, als er spät abends betrunken heimkam, von seiner Frau Anna und deren Schwester Julie Mazur bis zur Besinnungslosigkeit geschlagen und dann in einem nahen Teich ertränkt. Die Leiche wurde am nächsten Tag von zwei Männern gefunden. Ein Schal, der dem Toten um den Hals gewickelt war, wurde den beiden ruchlosen Frauen zum Verhängnis. Zuerst leugneten sie alles ab, legten aber später ein volles Geständnis ab. Sie wurden von der Strafkammer in Katowic wegen des Mordes zu zwölf Jahren Gefängnis verurteilt. Das Appellationsgericht, das gegen die beiden Frauen noch einmehr verhandelte, bestätigte das erstinstanzliche Urteil.

## Verleumdungsmüller verurteilt.

Die Strafkammer in Tarnow verurteilte den Fleischmann Hal Stein zu fünf Jahren Gefängnis und 105.000 Złoty Geldstrafe, weil er versucht hatte, 600 Deller nach Danzig zu schmuggeln. Im Richterentscheid wird die Geldstrafe in 210 Tage Gefängnis umgewandelt.

## Maruszezko gehängt

Da der Staatspräsident das Begnadigungsgesuch des zum Tode verurteilten berüchtigten Verbrechers Maruszezko nicht berücksichtigte, wurde dieser am Sonnabend früh auf dem Gefängnishof in Wadowice bei Krakau hingerichtet.

Maruszezko hatte seit Mitte des vorigen Jahres bis in den Januar 1938 hinein die verschiedensten Gegenden Polens unsicher gemacht und mehrere Morde und Raubüberfälle verübt.

## Kurt Döberer

# Elektrokrieg

## Maschine gegen Mensch

Fernleitung. Fernvöppung. Ladesstrahlen:

Die Waffen der Zukunft!

Ein hervorragender Sachkenner legt den Stand der elektrischen Kriegstechnik von heute dar.

Ein Werk von ungeheurer Spannung!

Reinhardt 31. 9.

In Polen vergriffen

Auslieferung nur noch durch:

Ernest Strauss, Paris, XVe 2, sq. Leon Guillot